

# ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Vereines der Naturbeobachter und Sammler, Wien  
Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

INHALT: L. Mader, Neue Coleopteren aus Süd- und Zentralamerika (Fortsetzung). — Woldemar Ermolajev, Beiträge zur Kenntnis der Lepidopteren aus dem RayonTajschet (Ost-Sibirien) (Fortsetzung). — Literaturschau.

## Neue Coleopteren aus Süd- und Zentralamerika.

Von Leopold Mader, Wien

(Fortsetzung)

15 (14) Größer, bis 18 mm. Halsschild mit 7—13 schwarzen Punktflecken, welche sich nach und nach verbinden, Halsschild dann mehr und mehr schwarz werdend, zuletzt nur mehr der Seitenrand rot oder auch Halsschild ganz schwarz. Diskalmakel der Flügeldecken bräunlich, nicht schwarz, variabel an Größe, am Außenrande breiter, nach innen schmaler werdend. Peru, Bolivien, Matto-Grosso, Brasil. mer. (Guerin, Rev. Zool. 1841. 155)

*nebulosus* Guèr.

a) Schenkel zum größten Teile rot *nebulosus* Guèr.

b) Beine ganz schwarz. Halsschild nur mehr am Seiten- und Vorderrande schmal rot a. *nigripes* nov.

c) Halsschild und Beine ganz schwarz a. *nigricollis* nov.

16 (11) Halsschild ganz schwarz.

17 (18) Die schwarze Diskalmakel der Flügeldecken ist eine ausgesprochene Längsmakel und ist von der Basis nicht oder nur unbedeutend entfernter als von der Naht. Panama, Columbien, Venezuela. (Lacordaire, ib. 361)

*haematocephalus* Lac.

18 (17) Die Diskalmakel ist eine Quermakel, seltener etwas der Länge nach ausgedehnt, oft ist sie geteilt oder sogar fehlend.

- 19 (20) Kleinere Art, bis 12 mm. Diskalmakel rein schwarz, sehr variabel oder auch fehlend. Columbien, Peru, Bolivien, Brasilien, Paraguay. Weit verbreitet. (Guèrin, ib. p. 118.)  
*ruficeps* Guèr.
- Aberrationen:
- a) Diskalmakel normal querviereckig, quer. Nominatform.
  - b) Diskalmakel noch mehr nach vorne und hinten ausgehnt, immerhin aber noch um ihre Breite von der Basis abstehend.
  - c) Diskalmakel quer, in der Mitte eingeschnürt.
  - d) Diskalmakel in zwei Makeln aufgelöst.
  - e) Der innere dieser beiden Teile wird kleiner und verschwindet endlich ganz.
  - f) Flügeldecken ohne Makel *a. immaculipennis* nov.
- 20 (19) Größer, bis 18 mm. Diskalmakel der Flügeldecken schwarzbraun. Siehe *nebulosus* a. *nigricollis* m. sub 15.
- 21 (2) Kopf ganz schwarz oder wenigstens im hinteren Teile.
- 22 (23) Halsschild rot, Scheibe vom Vorder- bis zum Hinterrande schwarz. Flügeldecken zusammen mit vier schwarzen Flecken, in einer Querreihe über die Mitte gestellt. Brasilien, Bolivien, Paraguay. (Duponchel, Mon. Erot. 1924. 42 = Mém. Mus. Hist. Nat. Paris, XII. 1825. 166)  
*quadrisignatus* Dup.
- 23 (22) Halsschild ganz schwarz.
- 24 (25) Kopfschild schwarz. Ganzes Tier matt. Halsschild ohne tiefe Eindrücke. Flügeldecken obsolet doppelstreifig, jede mit querer schwarzer Diskalmakel. Bauch schwarz, die letzten zwei Segmente rot, jedoch das vorletzte seitlich mit schwarzer Quermakel. Brasilien. (Germar, Ins. Spec. Nov. 1824. 612) *bimaculatus* Germ.
- 25 (24) Kopfschild rot. Ganzes Tier glänzend. Halsschild mit tiefen Eindrücken. Flügeldecken deutlich punkstreifig, Punktstreifen nicht paarweise genähert, mit schwarzer querer Diskalmakel. Bauch in größerer Ausdehnung rot, die Segmente seitlich schwarz gefleckt. Columbien, Ecuador, Pebas. (Lacordaire, ib. 361) *glyptoderus* Lac.
- 26 (1) Abdomen ganz schwarz.

- 27 (30) Halsschild zum Teile hell. Eine Längsmakel auf jeder Flügeldecke.
- 28 (29) Schwarz, Kopf ziegelrot, schwarz gefleckt, Halsschild vorne mit zwei ziegelrötlichen Tropfen und hellen Epipleuren, Flügeldecken weißlichgelb, Naht, Seitenrand schmal und auf jeder Decke eine breite Längsbinde schwarzbraun. Panama, Columbien, Ober-Amazonas. (Lacordaire, ib. 366)  
*Adamsi* Lac.
- 29 (28) Schwarz, Kopf rötlichgelb, schwarz gefleckt, Halsschild rötlichgelb, die feine Seitenrandkante und eine große Scheibenmakel schwarz, Flügeldecken rötlichgelb, Naht, Seitenrand sehr schmal und eine breite Längsbinde auf jeder Decke schwarz. Cayenne. (Olivier, Enc. méth. VI. 1791. 437; Lacordaire, ib. 364) *limbatus* Ol.
- 30 (27) Halsschild ganz schwarz. Jede Flügeldecke mit schmaler oder breiter Längsbinde.
- 31 (32) Kopf rot, ebenso die Flügeldecken samt den Epipleuren, auf jeder Decke eine sehr breite Längsbinde glänzend schwarz. Diese geht bis nahe zur Naht, Basis und Seitenrand und nur die Spitze bleibt in größerer Ausdehnung rot. Bolivien *Krafti* Mader.  
Beschreibung in vorliegender Arbeit sub Nr. 6.
- 32 (31) Kopf schwarz, wie das ganze Tier bis auf die Flügeldecken. Letztere ockergelb, Nahtkante und Seitenrandkante schmal schwärzlich, jede Decke mit brauner abgekürzter und schmalerer Längsbinde.
- 33 (34) Epipleuren der Flügeldecken ebenfalls schwarz. Oberseite matt. Brasilien, Chile, Argentinien. (Lacordaire, ib. 362)  
*Klugi* Lac.
- 34 (33) Epipleuren der Flügeldecken gelb, nur die Kanten schmal schwarz gesäumt. Oberseite schwarz, aber mehr glänzend. Sehr kleine Art, 8—9 mm. Südbrasilien. (Duponchel, Mon. Erot. 1824. 42 = Mém. Mus. Nat. Hist. Paris 1825. 166)  
*bilineatus* Dup.

\*

Eine Tabelle der *Homoeotelus*-Arten ist in Vorbereitung und weitere Tabellen folgen, sobald mir reichlicheres Material zur Verfügung steht.

## B) Endomychidae.

8) **Cremnodes** Gerstäcker (Monogr. Endom. 1858. 412 — Chapuis, Gen. Col. XII. 1876. 129 — Gorham, Biol. Centr. Amer., Col. VII. 1891. 148).

Synonym: *Catapotia* Thomson, Musée scient. 1860. 13.

Die Gattung zählte nach dem Coleopt. Cat. (edit Junk-Schenkling) Pars 12 bisher zwei Arten. Nachdem ich bereits einiges Material gesammelt habe und nunmehr auch von Dr. A. Staudinger und A. Bang-Haas Angehörige dieser Gattung unter den *Nilioniden*-Determinanden erhalten habe, bin ich in der Lage, drei neue Arten hinzuzufügen und eine Tabelle zur Sichtung der Arten zu geben.

Die Gattung wurde von Gerstäcker (l. c.) sehr ausführlich beschrieben und will ich hier nicht die lange Beschreibung wiederholen, sondern nur auf sie verweisen und bloß angeben, wie man die Gattung am schnellsten äußerlich erkennt. Gerstäcker beschrieb hiezu eine Art, *glaber* (l. c. p. 414). Zwei Jahre später beschrieb Thomson (l. c.) dieselbe Gattung unzureichend als *Nilioniden*-Gattung unter dem Namen *Catapotia* mit der Art *laevissima* Thoms. (l. c. p. 14. t. 2, fg. 2 und t. 4, fg. 5). Gorham (l. c.) vereinigte Thomsons Nilionidengattung mit der Gerstäcker'schen Endomychidengattung und wies auch auf die Widersprüche in Thomson's Diagnose und Abbildung hin. Zwei meiner neuen Arten scheinen Gorham schon vorgelegen zu haben, denn er erwähnt bei *laevissimus* die Verschiedenheiten der Färbungen von Individuen verschiedener Lokalitäten, vereinigt diese Stücke jedoch unter Nichtbeachtung der Skulptur mit der Thomson'schen Art.

Die Gattung *Cremnodes* ist am schnellsten folgend zu erkennen: Bei flüchtiger Ansicht vom Aussehen einer glänzenden Coccinellide der Gattung *Chilocorus* o. dgl., jedoch durch Fühlerbau u. a. wesentlich verschieden. Geklebte Stücke, deren Fühler und Beine unzugänglich sind, lassen sich am ehesten durch den ganz eigenartigen Bau des Halsschildes als *Cremnodes* erkennen. Dieser ist sehr kurz und breit, sein Hinterrand halbkreisförmig gerundet und sich in so weitem Bogen nach vorne erstreckend, daß die Seitenränder kaum mehr seitlich zu nennen sind, sie kommen schon fast vorne zu liegen. Die Seitenränder bilden mit dem Hinterrande einen ziemlich spitzen Winkel, sind sehr leicht gerundet und bilden mit dem vorderen Ausschnitte für den Kopf einen abgestumpften Winkel. Der Hinterrand des Halsschildes ist

jederseits zweimal leicht ausgebuchtet, so daß nicht nur die Mitte nach hinten lappenartig heraustritt, sondern auch zu jeder Seite derselben ein leichter Vorsprung bemerkbar ist. Die Seitenränder sind durch eine tief eingedrückte Linie abgesetzt, diese Linie läßt die Seitenränder aufgeworfen erscheinen. Der Halsschild ist der Quere nach leicht gewölbt, seine Fläche wie auch der Kopf sehr steil, fast senkrecht nach unten abfallend. Die Flügeldecken sind kahl, jedoch habe ich auch eine neue Art, deren Flügeldecken deutlich, wenn auch spärlich behaart sind. Sie möge einstweilen hiehergestellt sein.

9) **Cremnodes Kühneli** nov. spec. — Mit den Gattungskennzeichen der Gattung *Cremnodes*. — Fast kreisrund, halbkugelig, stark glänzend, glatt und kahl, nur äußerst schwer sichtbar flach punktiert, jedoch läuft in etwa  $\frac{1}{8}$  der Flügeldeckenbreite von außen, dem Seitenrande parallel ein Punktstreifen, welcher aus kleinen, dichtstehenden, eingestochenen und im Grunde ziegelrötlichen Punkten besteht. Dieser Punktstreifen nimmt in der Höhe der schwach erkennbaren Schulterbeule Richtung gegen das Schildchen hin, im Spitzenwinkel endet er in einem Häufchen solcher Pünktchen. Ein weiterer Punktstreifen läßt sich in der Seitenrandkehlung selbst erkennen. Oberseite hell ziegelrot mit weißlich gelben Säumen, und zwar ein breiter Halsschildseiten-saum, ein schmalerer Saum an der Basis und ein breiterer an den Seiten der Flügeldecken. Letzterer ist etwa so breit wie  $\frac{2}{3}$  der Flügeldeckenbreite in der Mitte und läßt die äußerste Randkante ziegelrot. Unterseite und die Beine ziegelrot, die Epipleuren der Flügeldecken außen hellgelb. Die drei letzten Fühlerglieder schwärzlich, Spitze des letzten Gliedes gelblich, bisweilen einige Glieder vor der Keule dunkler werdend. Die eingedrückte Linie neben dem Halsschildseitenrand verläuft im Gegensatze zu *glaber* Gerst. bis knapp ihrer Vereinigung mit dem Vorderrande dem Seitenrande parallel. Länge: 3—3.5 mm.

Patria: Peru (Callanga, Marcapata).

Mehrere Stücke in meiner Sammlung und jener Dr. Staudinger und Bang-Haas.

Die Art sei meinem lieben Kollegen Franz Kühnel, Fachlehrer in Wien gewidmet.

(Schluß folgt)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus Süd- und Zentralamerika. 293-297](#)